

Beiträge ÖkoLinX-ARL

Wortprotokoll

über die

36. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 26. September 2019

(16.03 Uhr bis 00.04 Uhr)

6. Fernwärme für den Frankfurter Zoo	50
Bericht des Magistrats vom 08.03.2019, B 87	
<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 11.09.2019, NR 963	
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	50
Stadtverordnete Ursula auf der Heide, GRÜNE:	52
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:	54
Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE:.....	57
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	58
Stadtverordneter Michael Bross, FDP:	59
Stadtverordnete Jessica Purkhardt, GRÜNE:.....	60
7. Planung und Konzepterstellung eines Kinder- und Jugendtheaters/Zukunft des Zoogesellschaftshauses	
<u>hier:</u> Grundsatzbeschluss.....	61
Vortrag des Magistrats vom 23.08.2019, M 123	
<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 26.08.2019, NR 947	
<u>hierzu:</u> Antrag der AfD vom 28.08.2019, NR 951	
<u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 10.09.2019, NR 962	
<u>hierzu:</u> Antrag der AfD vom 18.09.2019, NR 971	
Stadtverordnete Dr. Renate Wolter-Brandecker, SPD:.....	61
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP:	64
Stadtverordneter Bernhard E. Ochs, FRANKFURTER:	66
Stadtverordnete Monika Krause, AfD:	67
Stadtverordneter Sebastian Popp, GRÜNE:.....	68
Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU:	70
Stadträtin Dr. Ina Hartwig:	72
8. Löschung der dinglich gesicherten Nutzungsbeschränkung und des Wiederkaufsrechts zugunsten der Stadt Frankfurt am Main an dem Grundstück Schwarzburgstraße 25 (Glauburgbunker)	74
Vortrag des Magistrats vom 05.08.2019, M 102	
<u>hierzu:</u> Antrag der LINKE. vom 23.08.2019, NR 943	
<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 26.09.2019, NR 980	
<u>hierzu:</u> Anregung des OBR 3 vom 22.08.2019, OA 445	
<u>hierzu:</u> Anregung des OBR 3 vom 19.09.2019, OA 472	
<u>hierzu:</u> Anregung des OBR 3 vom 19.09.2019, OA 473	
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:	74
Stadtverordnete Stella Schulz-Nurtsch, SPD:.....	76
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	77
Stadtverordneter Eyup Yilmaz, LINKE:.....	79
Stadtverordnete Elke Tafel-Stein, FDP:.....	80
Stadtverordneter Bernhard Maier, GRÜNE:	82
Stadtverordneter Dr. Albrecht Kochsiek, CDU:.....	83
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	84
Stadtrat Jan Schneider:.....	85
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:	88
Stadtrat Jan Schneider:.....	89

Das heißt, es hat noch einen Effekt über den Zoo hinaus.

Es ist auch wichtig, dass dort zum einen diese Erlebnisräume geschaffen werden mit Amazonien, dass man zum anderen aber auch direkt erleben kann, was es bedeutet, dass man sieht, welche Vielfalt dort herrscht, dass man ein Gefühl dafür entwickelt, was es bedeutet, wenn derzeit ich weiß nicht wie viele Brände im Amazonas-Wald herrschen. Es ist wichtig, bei den Kindern dort anzufangen.

Ich erinnere mich, ich war mit der Grundschule im Zoo, wir haben dort einen Malwettbewerb gehabt. Ich habe den Preis in meiner Altersklasse gewonnen und ein Buch von Dr. Faust bekommen.

(Beifall)

Grzimek war gerade weg. Es gab ein Buch von Dr. Faust, und jeder und jede von uns hat nach diesem Zoobesuch sein Lieblingstier gemalt. Das hat eine emotionale Verbindung zu diesem Tier, zu diesem Zoo geschaffen, und deswegen ist es so wichtig, auf dieser emotionalen Ebene eben auch anzuknüpfen und den Kindern zu vermitteln, was diese Vielfalt an Tieren bedeutet. Denn diese Welt braucht diese kleinen Schützer des Amazonasgebiets, der Savanne, des Kongos und des Klimas auf der Erde, denn die Erwachsenen kriegen es ja offenbar nicht hin.

Es hat so lange gedauert, jetzt müsst ihr aber auch tun, was ihr in diesem Antrag sagt. Wir müssen in Zukunft all unsere Dinge, die wir in Frankfurt unternehmen, unter diesem Klimaaspekt betrachten, sonst wird das nichts mehr mit der Zukunft unserer Kinder.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Vielen Dank, Herr Kliehm! Der nächste Redner ist Herr Zieran von ÖkoLinX-ARL. Bitte schön!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Hallo!

So müde und verschlafen habe ich die Stadtverordnetenversammlung schon lange nicht mehr erlebt, aber das passt dazu, wie hier an der Realität vorbeigeredet wird und zu der Realität eurer Maßnahmen. Das ist unglaublich, drei Leute gaukeln uns hier vor, sie würden etwas tun und das wäre die Zukunft. Und du hast auch noch Hoffnung, dass diese Zukunft kommt, ich habe die nicht.

Gehen wir doch einmal die Realität durch, wie sieht die Realität aus? Fangen wir an mit den Grünflächen. Andere Städte geben Gutachten aus und sagen, wir müssen zurückbauen, wir haben die Kaltluft- und die Frischluftschneisen zugebaut. Was macht Frankfurt? Baut Frisch- und Kaltluftschneisen zu. Eine unglaublich klimaneutrale, klimapositive Politik. Es ist unfassbar, was ihr hier verkaufen wollt. Es gibt einen Bericht des Klimarates, drei bis fünf Grad Erwärmung in der Arktis, und hier wird so dahingeplätschert mit vielen kleinen Maßnahmen. Irgendwie, irgendwann werden wir dazu kommen, dass es hier klimagerechter ist.

Kommen wir zum Thema Energie. Da wird gesagt, Kohleausstieg bis 2025. Das ist tödlich, da ist die Klimakatastrophe ein paar Grad weiter. Das ist unglaublich, da wird Fernwärme angepriesen als ein fortschrittliches Instrument. Was ist denn daran fortschrittlich, außer dass wir eine zentrale Versorgung haben, die aber wieder an einem Energieerzeuger hängt, und der ist entweder fossil oder regenerativ. Was steht in diesem komischen Magistratsvortrag drin: Wir werden einmal prüfen, wie die Potenziale, die Solarenergiepotenziale, im Zoo sind. Über Windenergie wird nicht geredet. Solarenergie in Frankfurt ist völlig unterentwickelt. Es gibt Leute, die sich damit beschäftigen, die Firmen haben, die sind der Meinung, ...

(Beifall)

... dass Frankfurt den Zug in die solare Zukunft längst verpasst hat. Was geschieht denn zur Solarenergie? Was geschieht dazu, dass die regenerativen Energien wirklich

morgen und nicht überüberübermorgen genutzt werden?

(Zurufe)

Nein, ihr baut strukturell erst einmal Fernwärme aus. Ihr lasst noch ein Heizkraftwerk laufen - ach so, dann ist es Gas, das ist ein bisschen besser, okay, das stimmt sogar. Aber es sind alles keine Maßnahmen, die wirklich aus der strukturellen Abhängigkeit herausführen, sondern ihr trefft Investitionsentscheidungen, die uns für die nächsten zwanzig, dreißig Jahre festlegen, darüber wird hier nicht geredet. Ihr redet über Ziele, gleichzeitig schafft ihr eine Praxis, die uns aber die nächsten 20, 30 Jahre festlegen wird - damit hofft ihr, dass ihr etwas macht. Ich weiß nicht, wie es dann in Frankfurt aussieht. Es sieht in den anderen Städten schlimmer aus. Die Dürre wird schlimmer, es wird vieles kommen. Ich will nicht über die ganzen Katastrophensachen reden. Da wird hier ein Beispiel gebracht: Brauchwasser. Wir hatten eine Brauchwasserdebatte, wo der Magistrat und andere Redner aufgetreten sind und sagten: Das geht nicht, wir haben schon überall ein Netz, wir können einmal gucken, wo wir ein bisschen Brauchwasser ausprobieren für Regenwasser oder so. Das heißt, in der Debatte wird von der einen Versammlung zur anderen Versammlung das genaue Gegenteil ausgeführt. Es wird gelogen, es wird gelogen über das, was Praxis ist. Hauptsache es kommt ein gutes Presseerklärungsbild herüber, wie Martin das schon gesagt hat. Ihr nehmt das nicht ernst, ihr nehmt die Situation nicht ernst. Ihr denkt, ihr könnt Klimapolitik machen, so wie ihr Politik machen könnt. Fahrradwege bauen, und selbst da nehmt ihr es nicht ernst, wie viele andere Sachen. Energieversorgung - was hat da jemand gesagt? Mein Vorschlag? Wir haben Hunderte Vorschläge. Fridays for Future hat die hereingebracht. Sofort, es wird gefordert, Kohleausstieg sofort. Warum macht ihr es nicht? Es wird gefordert, Fotovoltaik auf die Dächer, warum wird das nicht durchgeführt? Noch nicht einmal die städtischen Dächer sind ausgerüstet. Also, so plump, und das von Seiten der GRÜNEN.

(Beifall)

Also, das ist wirklich lächerlich, wirklich lächerlich. Ich kann eine Stunde reden, wenn

du mir die Redezeit gibst, dann führe ich dir aus, was wir in Frankfurt in den nächsten fünf Jahren alles machen könnten, und was ihr nicht macht, wo ihr euch gegenseitig gemeinsam blockiert, ihr in dieser Antiklimapolitik-Koalition.

(Beifall)

Das ist die Realität, die Realität in Frankfurt. Ihr plant keine Energiewende, ihr schiebt es auf bis zur nächsten Kommunalwahl, in der Hoffnung, dass sich die Mehrheitsverhältnisse so oder so verschieben. Inzwischen läuft diese Klimakatastrophe Schritt für Schritt weiter, und ihr betet und hofft, dass sie an uns vorbeigehen wird. Ich habe leider nicht mehr Zeit, dazu zu reden. Es gibt diese Baulandentscheidung, Wohnungsbau. Es gibt ganz viele Sachen, die überhaupt nicht in die Richtung einer Stadt weisen, die sich des Themas bewusst ist, und die sagt: Frankfurt wird wirklich ernsthaft die Klimastadt! Beendet eure Katastrophpolitik, dann haben wir noch eine Chance, aus der Klimakatastrophe herauszukommen, aber das macht ihr nicht. Ihr rennt da weiter rein, weil viele Leute an Entscheidungen, an Strukturentscheidungen, an Investitionsentscheidungen hängen. Es ist wirklich traurig, was ihr hier für eine Politik auf dieser Klimaebene macht.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Danke schön, Herr Zieran! Der nächste Redner ist Herr Bross für die FDP. Bitte schön!

Stadtverordneter Michael Bross, FDP:

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
meine lieben Kolleginnen und Kollegen!

Die Zukunft kommt übrigens immer - das nur an Herrn Zieran gewandt -, man weiß nur nicht so genau, wie sie aussieht.

(Zurufe)

6.	Fernwärme für den Frankfurter Zoo	50
	Bericht des Magistrats vom 08.03.2019, B 87	
	<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 11.09.2019, NR 963	
	Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	50
	Stadtverordnete Ursula auf der Heide, GRÜNE:	52
	Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:	54
	Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE.:.....	57
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:.....	58
	Stadtverordneter Michael Bross, FDP:	59
	Stadtverordnete Jessica Purkhardt, GRÜNE:.....	60
7.	Planung und Konzepterstellung eines Kinder- und Jugendtheaters/Zukunft des Zoogesellschaftshauses	
	hier: Grundsatzbeschluss.....	61
	Vortrag des Magistrats vom 23.08.2019, M 123	
	<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 26.08.2019, NR 947	
	<u>hierzu:</u> Antrag der AfD vom 28.08.2019, NR 951	
	<u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 10.09.2019, NR 962	
	<u>hierzu:</u> Antrag der AfD vom 18.09.2019, NR 971	
	Stadtverordnete Dr. Renate Wolter-Brandecker, SPD:.....	61
	Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP:	64
	Stadtverordneter Bernhard E. Ochs, FRANKFURTER:	66
	Stadtverordnete Monika Krause, AfD:	67
	Stadtverordneter Sebastian Popp, GRÜNE:.....	68
	Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU:	70
	Stadträtin Dr. Ina Hartwig:	72
8.	Löschung der dinglich gesicherten Nutzungsbeschränkung und des Wiederkaufsrechts zugunsten der Stadt Frankfurt am Main an dem Grundstück Schwarzburgstraße 25 (Glauburgbunker)	74
	Vortrag des Magistrats vom 05.08.2019, M 102	
	<u>hierzu:</u> Antrag der LINKE. vom 23.08.2019, NR 943	
	<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 26.09.2019, NR 980	
	<u>hierzu:</u> Anregung des OBR 3 vom 22.08.2019, OA 445	
	<u>hierzu:</u> Anregung des OBR 3 vom 19.09.2019, OA 472	
	<u>hierzu:</u> Anregung des OBR 3 vom 19.09.2019, OA 473	
	Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:	74
	Stadtverordnete Stella Schulz-Nurtsch, SPD:.....	76
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	77
	Stadtverordneter Eyup Yilmaz, LINKE.:.....	79
	Stadtverordnete Elke Tafel-Stein, FDP:.....	80
	Stadtverordneter Bernhard Maier, GRÜNE:	82
	Stadtverordneter Dr. Albrecht Kochsiek, CDU:.....	83
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	84
	Stadtrat Jan Schneider:.....	85
	Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:	88
	Stadtrat Jan Schneider:.....	89

hier jetzt realisieren, heißt es, nein, so wollen wir das jetzt aber auch nicht haben.

(Zurufe)

Das sind die permanenten Widersprüche, die Frau Tafel-Stein auch schon erwähnt hat. Sie bekennen sich nicht zum Wohnungsbau. Das ist das große Problem. Das macht Sie auch so ungläubwürdig.

(Beifall, Zurufe)

Insofern es ist ein guter Tag für Frankfurt. 5.200 Quadratmeter Wohnfläche entstehen. Davon ein Drittel gefördert. Ich glaube, darüber können wir uns freuen.

Vielen Dank, meine Damen und Herren!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Vielen Dank, Herr Dr. Kochsiek! Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Zieran. Sie haben noch sieben Minuten und 50 Sekunden Restredezeit. Bitte!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Die Märchen werden immer größer, je später der Abend. „Auf Bürger gehört“? Der Ortsbeirat 3 ist geschlossen dagegen gewesen, dass da Luxuswohnungen gebaut werden. Der Ortsbeirat 3 hat gefordert, dass da ein soziokulturelles Zentrum hinkommt. Wer hat auf den Ortsbeirat 3 nicht gehört? Die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Mehrheit. Die CDU in ihrem besonderen Teil. Die Bürger vor Ort, die da herum wohnen, wenn wir eine Umfrage machen, 99 Prozent sind gegen diese Bebauung. Sie sind für ein soziokulturelles Zentrum dort. Das vorweg.

Jetzt zu dem Witz, dass da eine Etage für die Bürger gesichert wird. Das sind 600 Quadratmeter für 53.000 Bürger, also ein Hundertstel Quadratmeter für jeden Bürger im Nordend. Ein unheimliches Verhandlungsergebnis, Herr Schneider. Absolut klasse.

(Zurufe)

Dann kommen immer die Argumente aus der FDP, ist klar, Investorenlogik, Kapitallogik, Profit, wir müssen bauen, bauen, bauen.

(Zurufe)

Kapiert doch einmal, wir wollen keine Luxuswohnungen mehr. Was hier diese Regierungskoalition produziert, ist eine Aufwertung des Marktes, eine Verteuerung der Wohnungen.

(Zurufe)

Sie produzieren, dass noch mehr Frankfurter aus Frankfurt herausziehen müssen, die wenig Geld haben. Wir haben über 40.000 Sozialwohnungen schon verloren und das kümmert Sie überhaupt nicht. Es kümmert Sie überhaupt nicht, dass im Nordend der Trend der Verteuerung des Wohnraums durch diese Baumaßnahme zugespitzt wird. Das kümmert Sie einen Dreck. Wissen Sie, hier wird überhaupt nicht sozial entschieden. Hier wird nach bestimmten Interessen entschieden und die Interessen der Armen, die Interessen der Mittelschicht, der ärmeren Mittelschicht, interessieren Sie überhaupt nicht. Da sind ganz andere Sachen im Hintergrund, die für Sie wichtig sind. Ich will noch einmal ganz klar sagen. Es geht auch nicht um Nachverdichtung in jedem Fall. Es geht darum, Nachverdichtung dann, wenn die Lebensqualität nicht eingeschränkt wird. Im Nordend wird die Grüne Lunge zerstört durch den Planungsdezernenten und durch andere.

(Zurufe)

Das heißt, Kalt- und Frischluftschneisen. Dann genehmigen Sie nicht einmal, dass so ein Bunker für ein Zentrum genutzt wird. Wo ist eigentlich die Lebensqualität derjenigen, die dort im Nordend wohnen, noch verbessert? Sie wird verschlechtert, nichts anderes.

Ich glaube, das langt angesichts der Redezeit, um das noch einmal deutlich zu machen. Nur noch eines. Dass man diesem Rassist, der dort dieses Museum betrieben hat, dass man dem das nicht aus der Hand und das in die städtischen Hände genommen hat, das ist ein doppelter Fehler gewesen. Auch aus dieser Sicht heraus. Damit möchte ich das

schließen. Wir können es hier in der Stadtverordnetenversammlung nicht ändern. Ich hoffe, der Bürgeraufstand wird wenigstens noch so groß, dass wir das Optimale herausholen, dass wenigstens entsprechende Lärmschutzmaßnahmen und andere Maßnahmen dort noch durchgeführt werden. Zu der Vorlage OA 473 möchte ich nur noch sagen, da ändern wir die 30 Prozent, wir wollen 50 Prozent geförderten Wohnraum und 25/25 in der Klammer.

Es bleibt dabei: ÖkoLinX-ARL und die Bürger vor Ort sind für ein soziales und kulturelles Zentrum und gegen Luxuswohnungsbau entgegen dem, was der Magistrat plant und was die Regierungskoalition von CDU, SPD und GRÜNEN dort will.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Vielen Dank, Herr Zieran! Die letzte Wortmeldung kommt von Herrn Stadtrat Schneider. Bitte!

Stadtrat Jan Schneider:

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr geehrte Damen und Herren!

Von Stefan Zweig gibt es das Zitat, dass Wahrhaftigkeit und Politik selten unter einem Dach wohnen. Das würde ich außerhalb dieser Räume natürlich immer energisch bestreiten. Ich muss aber zugeben, dass ich, als ich gerade am Anfang der Debatte hier zugehört habe, manchmal das Gefühl hatte, dass er so ganz unrecht mit diesem Zitat nicht hat. Es ist in dieser Debatte viel gesagt worden und wir haben auch schon in diversen Runden intensiv diskutiert, teilweise auch mit den Personen, die heute am Pult waren. Ich war im Ortsbeirat 3 für drei Stunden oder ein bisschen mehr und habe dort intensiv Rede und Antwort gestanden und ich habe auch in Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses mehrfach sehr ausführlich dargelegt, wie der Sachverhalt sich darstellt.

Ich will aber, einfach weil auch hier der Sachverhalt nicht korrekt wiedergegeben worden ist, noch einmal sagen, worum es geht. Es geht darum, dass es ein Grundstück gibt, das in privaten Händen war, seit es der Bund im Jahr 1995 verkauft hat und auf das wir als Stadt nicht ohne weiteres Zugriff hatten. Es ist wieder gesagt worden, wir hätten ein Vorkaufsrecht gehabt oder hätten ein Vorkaufsrecht ausüben können, und das ist schlichtweg falsch.

(Zurufe)

Herr Dr. Dr. Rahn, bei aller Liebe. Ich habe mir all den Unsinn, den Sie erzählt haben, in aller Ruhe angehört, ohne Ihnen ins Wort zu fallen. Geben Sie sich doch bitte einfach einmal die Mühe, dasselbe zu tun. Wenn Sie danach Lust haben und Redezeit, melden Sie sich.

Vorkaufsrecht ist ein bestimmter Begriff und das Vorkaufsrecht könnte sich in dem Fall nur aus einer Vorkaufsrechtssatzung ergeben. Auch das habe ich sowohl im Ortsbeirat als auch danach gesagt. Die entsprechende Vorkaufsrechtssatzung ist nach dem Verkauf des Bunkers von Herrn Stief an den jetzigen Eigentümer in Kraft getreten. Vor Inkrafttreten der Satzung hätten wir auf Grundlage der Satzung eben nicht handeln können und damit ist diese Option eines Vorkaufsrechts für das Bunkerareal nicht gegeben gewesen. Es gab in der Tat ein Wiederkaufsrecht und das Wiederkaufsrecht bezog sich auf Parzellen, die den Bunker arrondieren. Die Vorgeschichte dazu ist so, dass 2003, also auch das ist etwas länger her, die Stadt wenige, den Bunker umgebene Grundstücke, mit denen die Stadt selbst nichts anfangen konnte, verkauft hat und damals, 2003, beim Verkauf dieser arrondierenden Flächen ein Wiederkaufsrecht eintragen hat lassen, das sich aber lediglich auf diese Parzellen bezog. Damals ist in dem Zusammenhang mit der Veräußerung auch die Dienstbarkeit ins Grundbuch gekommen. Also ein relativ nachvollziehbarer Vorgang aus meiner Sicht. Die Dienstbarkeit hat einen Wert und dieser Wert der Dienstbarkeit, also der Umstand, dass man das Gebäude oder die Gebäude, die dort stehen, nur nutzen kann für museale Zwecke, ist bewertet worden. Das haben nicht wir gemacht, wir haben das nicht ge-

9.1	Einsatztruppenversorger "Frankfurt am Main"	91
	Antrag der FRAKTION vom 12.06.2019, NR 898	
9.2	Seenotrettung ist ein Gebot der Humanität - Frankfurt am Main ist ein sicherer Hafen für Geflüchtete	91
	Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 19.09.2019, NR 973	
	Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE.:	91
	Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:	92
	Stadtverordneter Dimitrios Bakakis, GRÜNE:	93
	Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	94
	Stadtverordneter Oliver Wurtz, AfD:	96
	Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	98
	Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	99
	Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:	100
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	102
	Stadtverordnete Ayse Zora Marie Dalhoff, LINKE.:	104
	Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:	105
	Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	106
10.	Nördliche Mainuferstraße wieder für den Kfz-Verkehr öffnen	108
	Antrag der AfD vom 28.08.2019, NR 949	
	Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:	108
11.1	Erhöhte Gewerbesteuerumlage ab 2020	108
	Antrag der FDP vom 12.06.2019, NR 887	
	<u>hierzu:</u> Antrag der AfD vom 27.06.2019, NR 907	
11.2	Ablehnung des geplanten Gesetzes "Starke Heimat Hessen"	108
	Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 25.09.2019, NR 981	
	Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD:	108

wirklich bedroht sind, und die Kraft unserer Wirtschaft und Gesellschaft erhalten bleibt, um diesen tatsächlich schutzbedürftigen Menschen auch die Hilfe zu gewähren, die sie benötigen.

(Beifall)

Denn niemand, meine Damen und Herren, hat ein Recht auf Einwanderung oder gar Asyl nur aufgrund der Tatsache, dass sein Einkommen in seiner Heimat geringer ausfällt als die Sozialhilfe in Deutschland. Wir Bürger Für Frankfurt, BFF, fordern daher, dass eine weitere Aufnahme von Flüchtlingen durch die Stadt Frankfurt soweit als möglich zu begrenzen ist und maximal im Rahmen geltender Gesetze und Regeln erfolgen darf. Dabei sind insbesondere die Bewahrung der eigenen Grundlagen und der Leistungsfähigkeit ebenso im Auge zu behalten wie die berechtigten Interessen der Menschen, die bereits in Frankfurt leben, im Übrigen und insbesondere derer, die selbst einen Migrationshintergrund haben. Sich von solchen sowohl auf ethischer als auch auf praktischer politischer Vernunft basierenden Überlegungen leiten zu lassen, hätte man bis vor einigen Jahren zumindest auch noch von der Frankfurter CDU erwarten können.

(Beifall)

Doch Ihre Partei, die Partei von Walter Wallmann und Petra Roth, ist mittlerweile zum Spielball von SPD, GRÜNE und auch LINKE. bis linksextremen Kräften geworden. Damit haben Sie sich sowohl von Ihrem einst bürgerlichen Charakter als auch von Ihrem Wählerauftrag als bürgerliche Kraft in der Römerkoalition endgültig verabschiedet. Das Kalkül der Frankfurter CDU für die Kommunalwahl 2021 besteht offenbar nur noch darin, als Juniorpartnerin der GRÜNEN wieder einige lukrative Dezernentenposten im Magistrat für sich abgreifen zu können.

(Zurufe)

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Bitte lassen Sie trotzdem den Redner aussprechen. Er ist fast zu Ende. Auch er hat das Recht, seine Rede zu halten.

(Beifall)

Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:
(fortfahrend)

Vielen Dank!

Ihre klägliche Kapitulation vor SPD und GRÜNEN in Form Ihres gemeinsamen Antrages NR 973 ist zwar zum Schaden der Stadt, hat aber den Wählerinnen und Wählern in unserer Stadt wieder allzu deutlich vor Augen geführt, wofür die Frankfurter CDU steht. Das hat im Hinblick auf 2021 sogar etwas Gutes.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(Beifall)

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Renate Wolter-Brandecker:**

Vielen Dank! Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Stadtverordneten Zieran von ÖkoLinX-ARL, ihm folgt Frau Stadtverordnete Dalhoff von der LINKE.-Fraktion. Herr Stadtverordneter Zieran, Sie haben acht Minuten und 50 Sekunden Redezeit, da Ihnen fünf Minuten von der LINKE.-Fraktion übertragen wurden. Bitte schön!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Es bleibt unerträglich, wenn solche Reden gegen Humanität gehalten werden, wenn brauner Dreck auf Menschenrechte ausgekehrt wird.

(Beifall)

Das ist Punkt eins. Punkt zwei: Es ist unerträglich, wenn Menschen hier so gekenn-

zeichnet werden, dass sie Kriminelle sind, dass sie eine erhöhte Kriminalität haben, dass sie stigmatisiert werden und in eine Kiste geworfen werden. Die AfD ist einfach jenseits, außerhalb jeder Demokratie. Ihr habt immer noch nicht begriffen, was die Menschenrechte sind, und lesen müsstet ihr auch einmal lernen.

(Beifall, Zurufe)

Das BKA arbeitet da sehr viel seriöser. Solche tumben Behauptungen, wie aus Ihrer Ecke kommen, die rassistisch geleitet sind, kommen in dieser Form zumindest vom BKA nicht, obwohl ich da auch meine Kritik habe.

(Zurufe)

„Linksextreme Initiative“. Sie begreifen es immer noch nicht. Für Sie ist Humanität, für Sie sind Menschenrechte links und linksextrem belegt. Begreifen Sie, dass das der Kern einer bürgerlichen Demokratie sein sollte, auch wenn es das nicht immer ist?

(Zurufe)

Das ist das eine. Es gibt ein Menschenrecht auf Einwanderung, wenn ich in meinem Land kaputtgehe.

(Zurufe)

Selbstverständlich gibt es das.

(Zurufe)

Stellvertretende

Stadtverordnetenvorsteherin

Dr. Renate Wolter-Brandecker:

Könnten auch Sie jetzt Herrn Stadtverordneten Zieran zuhören. Eben wurde doch auch gebeten, dass Herrn Stadtverordneten Mund zugehört wird.

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:
(fortfahrend)

Ich habe da kein Problem mit. Der Hass muss raus.

(Beifall, Heiterkeit, Zurufe)

Aber nicht so viel. Okay. Ich will auch gar nicht mehr weiter darauf eingehen. Ich will auf die Einheitsfront eingehen, die die SPD da beschworen hat. Warum haben wir diesem Antrag zugestimmt? Wir finden ihn nicht gut. Wir finden ihn schlecht, aber wir haben ihm zugestimmt, weil wir einen dramatischen Rechtsruck in der Gesellschaft haben, weil Nazis überall in Europa auf dem Vormarsch sind. Insofern ist auch ein symbolischer Antrag, der sagt, die Stadt Frankfurt erklärt sich zu einem sicheren Hafen für aus Seenot gerettete Flüchtlinge, sinnvoll. Deswegen tragen wir das mit.

Allerdings haben wir uns den Antrag nach dieser erregten Debatte noch einmal genauer angeguckt. Wir nehmen eine Änderung unseres Votums vor. Wir tragen den zweiten Satz in Absatz eins nicht mit. Wir geben zu Protokoll: „Deren Aufnahme und Unterbringung richtet sich weiterhin nach den in Deutschland und Hessen geltenden Regeln.“ lehnen wir ab. Die Kehrseite des moralisch guten ersten Satzes ist, dass das Prinzip des sicheren Hafens hier nicht in der Konsequenz aufgenommen wird - leider. Irgendwer aus der Regierungskoalition - ich weiß nicht mehr wer - hat gesagt, wir können ja gar nicht, die Kommunen dürfen nicht. In anderen Ländern, ich nenne hier nur die USA, Solidarity City ist schon genannt worden, gibt es eine scharfe Auseinandersetzung zwischen der Regierung Trump und den Städten in Kalifornien und auch in anderen Bereichen der USA, die sagen, die Regeln, die Trump errichtet, teilen wir nicht, wir sind für humane Regeln, wir in Kalifornien behandeln Geflüchtete anders. Ich finde, das sollte auch hier in Deutschland möglich sein, dass die Kommunen selbstbewusster sind und sagen, wir nehmen mehr Leute auf. Wirtschaftlich ist das möglich. Die CDU macht hier immer eine Zahlenrechnerei. Das ist doch eine reine Schwerpunktsetzung. Dass 400 Leute noch in Lagern sind, ist unerträglich. Da müsste Geld umgeschichtet werden. Aus diesem Grund, diesen Unerträglichkeiten, die leider auch von der Regierungskoalition Geflüchteten zugemutet werden, tragen wir den zweiten Satz des Antrages in dieser Form nicht mit. Wir wollen, dass die Stadt Frankfurt in Opposition zu der Bundesregierung geht und für offene Grenzen eintritt, den Stacheldraht um Deutschland beseitigt, die Mauern beseitigt und dass wir tatsächlich hier diejenigen aufnehmen können,

die auch durch die Wirtschaftspolitik Deutschlands vertrieben werden aus ihren Ländern.

(Beifall)

Es ist das Mindeste, was wir tun können, dass wir diese Menschen aufnehmen und ihnen entsprechende Sicherheiten geben.

Zum Abschluss will ich jetzt gar nicht so viel mehr dazu sagen. Es kommt ja gleich noch eine Rednerin, die, glaube ich, noch mehr dazu sagen wird. Mir geht es nur noch um einen Punkt. Hier gibt es manchmal Rügen für Worte wie „Scheiße“. Wenn hier aber jemand auftritt und solche allgemeine Rassisten äußert, wie zu Geflüchteten sagt, dass das immer mehr Kriminelle sind, die hier nach Frankfurt kommen und die Frankfurt unsicher machen ...

(Zurufe)

Das ist gesagt worden.

Dafür gibt es keine Rügen. Ich finde, dass hier von der Leitung der Stadtverordnetenversammlung bei solchen rassistischen Äußerungen eingegriffen werden müsste, und dass zumindest richtiggestellt werden müsste, dass das nicht die Meinung des Stadtparlaments ist.

Danke!

(Beifall)

Stellvertretende

Stadtverordnetenvorsteherin

Dr. Renate Wolter-Brandecker:

Herr Stadtverordneter Zieran, Sie wissen genau, dass dies so nicht zu rügen ist. Ich stelle für die Abstimmung fest, dass Öko-LinX-ARL den zweiten Satz im ersten Absatz ablehnt.

Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Stadtverordneter Dalhoff von der LINKE.-Fraktion. Bitte schön!

Stadtverordnete Ayse Zora Marie Dalhoff, LINKE.:

Ich könnte jetzt ungefähr zwölf Minuten hier stehen, dann haben wir Mitternacht.

(Beifall)

Dann haben wir den Tag des Flüchtlings. Tag des Flüchtlings bedeutet von Pro Asyl: Lass uns daran erinnern, was in den letzten Jahren und Jahrhunderten passiert ist. Echte Scheiße ist passiert. Ich frage mich, hätten wir LINKE. den Antrag jetzt nicht auf die Tagesordnung I gesetzt, wäre er einfach so durchgelaufen, ohne Kommentar, ohne darüber zu diskutieren, obwohl wir am 23. Juli 2018, vor über einem Jahr, selbst einen Antrag gestellt haben, in dem wir ähnliche Punkte gesagt haben? Frankfurt soll zum sicheren Hafen erklärt werden. Damals wurde uns in der Ausschusssitzung angeprangert, dass wir Symbolpolitik machen würden. Jetzt heißt es hier von den GRÜNEN: Symbolpolitik. Das ist doch immerhin schon ein Anfang. Nein, es kann nicht sein, dass wir um diese Uhrzeit diskutieren, und unser Antrag abgelehnt wurde. Das kann einfach nicht sein. Wir haben in unserem Antrag Solidarity City gesagt, das heißt, wir wollen uns solidarisieren, damit Druck ausgeübt werden kann auf Bundes- und Landesebene. Wir wollen nicht nur, dass Frankfurt ein sicherer Hafen ist, sondern wir wollen, dass gehandelt und darüber gesprochen werden kann, was die nächsten Schritte sein können. Bevor Nico Wehnemann die namentliche Abstimmung gefordert hat, haben wir das im letzten Jahr auch gefordert. Genau wie bei dir, Nico, sind die Leute rausgegangen oder haben sich enthalten, um vier Wochen später selbst einen Antrag zu stellen. Ich finde, das ist eine Farce, das ist eine Frechheit auf dem Rücken der Flüchtlinge. Das geht einfach nicht.

(Beifall)

Die Koalition müsste sich selbst an die Nase fassen. Das geht nicht. Nur wegen Koalitionswang oder irgendeiner anderen Scheiße hier im Raum. Das muss ich einfach einmal sagen. Entschuldigung, ich habe jetzt Scheiße gesagt.